

Bekommt Bibelwelt ein eigenes Bibelschiff?

Museum im Haßfurter Hafen: Ökumenischer Verein verfolgt konsequent sein ehrgeiziges Ziel

Von unserer freien Mitarbeiterin
SABINE WEINBEER

HASSFURT Die Arche Noah – Jesus auf dem See Genezareth – immer wieder spielen Schiffe in der Bibel eine zentrale Rolle. In zwei Jahren könnte am Haßfurter Hafen ein „Bibelschiff“ liegen: an Bord eine Dauerausstellung, die jungen wie erwachsenen Besuchern die Welt und die Botschaft der Bibel erschließt. Verfolgt wird das Projekt vom ökumenischen Verein „Bibelwelten“, getragen von den katholischen und evangelischen Dekanaten im Landkreis Haßberge.

Seit 2005 existiert der Verein, der bereits mit vielfältigen Aktivitäten wie dem Ostergarten im Unteren Turm oder der Ausstellung der Stoffkünstlerin Gisela Harupa und dem lebendigen Adventskalender in Haßfurt auf sich aufmerksam gemacht hat. Vorsitzende des Vereins sind Pfarrerin Doris Otminghaus und Rudi Langer vom Diözesanbüro Haßfurt. 60 Mitglieder zählt „Bibelwelten“, darunter Institutionen wie Schulen und Kirchengemeinden.

Ziel bereits bei der Gründung im Jahre 2005 war die Etablierung eines Bibel-Erlebnishauses, in dem sowohl Kinder- und Jugendgruppen, kirchlich engagierten wie auch kritischen Erwachsenen ein individueller Zu-



Ein altes Schiff will „Bibelwelten“ zum Bibelschiff umbauen. Deshalb besuchte der Vorstand die Werft Domarin in Erlenbach.
FOTO WEINBEER

gang zur Bibel und ihrer Botschaft ermöglicht werden soll.

Für das Bibelerlebnishauses wurden verschiedene Standorte in Haßfurt geprüft, Ende vergangenen Jahres wurde dann in der Vorstandschaft die Idee eines Bibelschiffes geboren. Es ist zwar nicht so einfach umzusetzen wie eine Ausstellung in einem

Gebäude, doch nicht nur die Symbolik des Schiffes begeisterte die Verantwortlichen, sondern auch die Tatsache, dass man damit auch mobil wäre, immer wieder auch andere Städte besuchen und damit mehr Besucher erreichen könnte. Damit wäre auch eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen, was neben aller in-

haltlichen Ambition nicht aus dem Auge geraten soll.

Bereits zweimal waren Mitglieder der Vorstandschaft in der Werft Domarin in Erlenbach am Main, um das Thema Bibelschiff zu vertiefen, begleitet vom Architekten Martin Schmidt und vom Ausstellungsplaner Michael Hoffer. Geplant ist, ein

70 Meter langes ausgedientes Binnenschiff zu erwerben und auf zwei Etagen für die Ausstellung auszubauen. Mit den Vertretern der Werft, die die Idee Bibelschiff ebenfalls faszinierend finden, wurden technische Fragen geklärt. Werftleiter Josef Jakob führte die Gäste aus Haßfurt auch auf einige Schiffe, die derzeit bei ihm überarbeitet werden, damit man sich auch von Größenverhältnissen ein Bild machen konnte. Zu besprechen waren unter anderem Fragen der Dämmung, der Ver- und Entsorgung und des Ausbaus. Nach diesem Gespräch steht nun fest, dass zwischen Erwerb des Schiffes bis zur Eröffnung der Ausstellung etwa zwei Jahre vergehen würden.

Nun muss der Verein an die Finanzierung des Projekts gehen, das vom Schiffskauf über den Ausbau bis zur Installation der Ausstellung etwa 1,7 Millionen Euro kosten wird. Bereits anerkannt ist Bibelwelten als Leader-Projekt, Fördermittel für die Ausstellung sind praktisch sicher. Weitere öffentliche Fördertöpfe, wie auch durch Stiftungen werden in den nächsten Wochen durch Mitglieder der Vorstandschaft und zahlreiche Unterstützer abgeklöpft. Auch Landrat Rudolf Handwerker findet das Projekt beeindruckend und hat seine Unterstützung zugesagt, wie auch die Stadt Haßfurt hinter dem Verein steht. In beiden Kirchen ist „Bibelwelten“ mit seinem Konzept sehr anerkannt.



Beindruckt zeigten sich die Mitglieder des Vereins „Bibelwelten“ vom „Ostergarten“, der im Unteren Turm die letzten Tage und Stunden im Leben Jesu erfahrbar macht. Eben solche Erfahrungen soll künftig das Bibelmuseum bieten, das der Verein in Haßfurt einrichten will. Foto: sw

Der Verein macht den Glauben populär

JAHRESBILANZ Die „Bibelwelten“-Verantwortlichen rechnen mit einer Eröffnung des Bibel-Erlebnishauses erst im Jahr 2008. Die Veranstaltungen im Vorgriff stießen auf viel Resonanz.

Haßfurt - Von zwei Rückschlägen, aber auch einer gelungenen inhaltlichen Arbeit berichtete die Vorsitzende des Vereins „Bibelwelten“, Pfarrerin Doris Otminghaus, den Mitgliedern bei der Jahresversammlung. Die Versammlung begann mit einer Führung durch den „Ostergarten“ im Unteren Turm.

Aus zwei Gründen muss die Eröffnung des Bibel-Erlebnishauses auf „frühestens 2008“ verschoben werden, so Otminghaus. Zum einen standen im Frühjahr 2006 die europäischen Fördermittel nicht mehr zur Verfügung, zum anderen wurden die für das Museum vorgesehenen Räume im Iff-Gebäude vom Landratsamt als Vermieter zurückgezogen.

Das Förderprogramm der EU wurde inzwischen neu aufgelegt, allerdings können Mittel für den neuen Förderzeitraum 2007 bis 2013 frühestens für 2008 beantragt werden. Erfreulich sei, dass „Bibelwelten“ als eines der aussichtsreichsten Projekte angesehen werde. Der Verein wurde offiziell eingeladen, sich an der Weiterentwicklung des Leader-Konzeptes für die EU-Fördermittel im Landkreis zu betei-

gen. Albin Schorn vertritt den Verein in den Gremien.

Durch die Verschiebung orientierte sich der Vorstand um und entschied sich, im Vorfeld mit Sonderausstellungen und besonderen Aktionen an die Öffentlichkeit zu gehen und die inhaltliche Arbeit zu beginnen. So reiste im November 2006 das „Bibel-Mobil“ durch den Landkreis und zog in elf Tagen 3150 Personen an. Großen Zuspruch fand der „begehbare Adventskalender“ in der Haßfurter Innenstadt.

Den Passionsweg gestaltet

Gerade angelaufen ist der „Ostergarten“ im Unteren Turm. Über 500 Arbeitsstunden investierten bisher Ehrenamtliche in die Gestaltung dieses Passionsweges, außerdem stehen 40 Führer bereit, um Gruppen den „Ostergarten“ erfahren zu lassen.

Bereits vor der Eröffnung waren 70 Führungen mit etwa 1200 Teilnehmern angemeldet, auch aus dem Nachbarlandkreis Schweinfurt. Angesichts dieses Interesses wurde beschlossen, den „Ostergarten“ auch 2008 einzurichten.

Die nächste Herausforderung ist im Juni 2008 eine Ausstellung mit Textilbildern von Gisela Harupa. Die Ausstellung wird im Rahmen der evangelischen Landestagung „Kirche mit Kindern“ gezeigt, die in Haßfurt stattfindet.

Gleichzeitig wurde intensiv am Grobkonzept für die Dauerausstellung gearbeitet. Um den Standort des Erlebnismuseums werde derzeit gerungen, so die Vorsitzende. Übereinstimmung zwischen dem Verein und der Stadt Haßfurt bestehe darin, dass das Museum in die Haßfurter Innenstadt soll. Zwei Gebäude bieten sich an: das leer stehende Telekom-Gebäude in der Nähe des Bahnhofs und das Salesianum. Die Salesianer werden ihren Standort Haßfurt Ende 2007 aufgeben. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig.

Zusammenfassend stellte die Vorsitzende fest, dass das Museumsprojekt schnell wächst. Es habe sich einen hohen regionalen Bekanntheitsgrad erarbeitet und Qualitätsstandards gesetzt. Der Zuspruch mache deutlich, wie sehr Menschen sich den Grundfragen von Leben und Glauben öffnen. Das ermutige für die Weiterarbeit. sw

Angelo verkündete das Todesurteil

Fernsehen begleitete Haßfurter Grundschüler in den „Ostergarten“

Von unserer freien Mitarbeiterin
ULRIKE LANGER

HASSFURT Der Ansturm auf den „Ostergarten“ des Vereins Bibelwelten lässt auch im dritten Jahr nicht nach. Im Gegenteil: die Ausstellung über die Passionsgeschichte Jesu bis zur Auferstehung wollen heuer über 3000 Besucher sehen – ein neuer Rekord. Jetzt kann man sich auch im Internet und Fernsehen ein Bild machen.

Erstmals in der Geschichte des Ostergartens hat die Fernsehredaktion der Diözese Würzburg auf Einladung der katholischen Familienseelsorgerin Dagmar Schnös, die mit dem evangelischen Diakon Robert Hager das Projekt „Ostergarten“ leitet, einen Film über eine Führung im Unteren Turm in Haßfurt gedreht.

Hauptdarsteller sind die Kinder der Klasse 3c der Grundschule im Nassachtal mit ihrer Lehrerin Hedwig Krumscheid: Während sie von Dagmar Schnös und Robert Hager durch den Ostergarten geführt wurden und in die Leidensgeschichte Jesu eintauchten, begleiteten sie die Mitarbeiter der Fernsehredaktion, Tobias Otto und Kameramann Martin Scharrer. Die Jungen und Mädchen berichteten anschließend im

Klassenzimmer, wie sie Ostergarten und Filmaufnahmen erlebt hatten.

Carl-Philip, Kira, Petra, Vanessa, Ferdinand, Simone und Jana beispielsweise hatten die Stationen in den einzelnen Geschossen des Unteren Turms noch gut in Erinnerung. „Wir haben gehört, wie Jesus am Palmsonntag in Jerusalem einzog, haben am letzten Abendmahl teilgenommen, den Garten Gethsemane besucht, im Raum mit der Kreuzigungsszene Steine niedergelegt und schließlich die Auferstehung gefeiert“, erzählten sie.

Angelo hatte in die Rolle des Pilatus schlüpfen durfte und das Todesurteil für Jesus zu verkündet. Einen starken Eindruck auf Emily hatte der Abschluss im letzten Raum gemacht: „Da gab es ein Osterlamm, Osterhasen und Osterglocken und wir haben das Lied ‚Da berühren sich Himmel und Erde‘ gesungen“, erzählte sie. Jana fand es schön, dass sie Fladenbrot und Traubensaft miteinander geteilt hatten und Simone war ergriffen, als sie gesalbt wurde.

Neben schönen Momenten gab es auch traurige Erlebnisse – hauptsächlich in dem Raum, in dem die Kreuzigung Jesu nachempfunden werden kann. „Ich habe angefangen zu weinen, als ich Steine für meinen Opa und meine Uroma niedergelegt

habe“, berichtete Kira. Auch Hannah, Lukas, Drilon, Nikola waren traurig, weil sie an verstorbene Angehörige denken mussten.

Während der Aufnahmen waren sie schon aufgeregt, besonders, wenn sie nach ihrer Meinung gefragt wurden. „Sie wollten wissen, was uns gefallen hat oder ob wir etwas dazu gelernt hatten“, erzählten sie. Alle Kindern hatte der Besuch gut gefallen, die einzelnen Szenen fanden sie gut nachgestellt. Als Hedwig Krumscheid am Schluss fragte, ob sie wieder einmal den Ostergarten besuchen wollten, schnellten alle Hände nach oben. „Denn es war schön und interessant, wir haben viel Neues gelernt, es war viel schöner als jede Religionsstunde“, beteuerten sie.

Ostergarten im TV

Die Drei-Minuten-Produktion kann im Internet unter www.ein-blick-ins-leben.tv/von-uns/film/auf-den-spuren-jesu oder am Palmsonntag, 5. April, um 17.30 Uhr auf Bibel-TV im digitalen Satelliten- und digitalen Kabelfernsehen unter dem Titel „Auf den Spuren Jesu“ angesehen werden. Auch TV-Touring sendet den Beitrag am Donnerstag, 9. April zwischen 18 und 18.30 Uhr.



Die Jungen und Mädchen der Klasse 3c von der Grundschule im Nassachtal Haßfurt (im Bild) waren zusammen mit dem Fernsehen im Ostergarten.
FOTO LANGER

Leuchtturm für die Bibel in Haßfurt

„Bibelwelten“ zog in den Unteren Turm ein – Ökumene stand im Mittelpunkt

Von unserer freien Mitarbeiterin
SABINE WEINBEER

HASSFURT Als „feste Burg und Leuchtturm der Ökumene“ soll der Untere Turm in der Regie des Vereins „Bibelwelten“ künftig wirken. Die offizielle Übernahme des „Bibelturms“ in die Trägerschaft des Vereins wurde am Mittwoch mit einer kleinen Feierstunde begangen. Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand spendeten dem Turm und den Aktiven des Vereins den Segen für eine fruchtbare Arbeit. Der Verein „Bibelwelten“ hat mit der Pacht des Turms nun erstmals ein festes Zuhause.

Pfarrerinnen Doris Otminghaus und Rudi Langer, den beiden Vorsitzenden, war die Freude ins Gesicht geschrieben. Otminghaus erinnerte an die Anfänge von Bibelwelten. Vor fünf Jahren habe sie mit Langer darüber gesprochen, dass es doch möglich sein müsste, in Haßfurt ein Bibellebnismuseum einzurichten.

Die Pläne für die Dauerausstellung, das Bibelschiff, werden noch immer bearbeitet, „Bibelwelten“ ist mittlerweile aber vielfältig aktiv geworden, vor allem seit 2005 der Träger- und Förderverein gegründet wurde. An einem Blumenstrauß zeigte Otminghaus auf, dass „Bibelwelten“ begonnen hat zu blühen, dass es aber noch viele Knospen gibt.

Auf den Turm, der mit seinem Pendant das Stadtbild prägt, ging Langer ein. Die Nutzung sei nicht ganz einfach, die Räume klein, die Treppen steil. Dennoch hätten die Türme eine hohe Anziehungskraft. Von ganz oben sehe man mit Abstand die Dinge ganz neu. Für Bibelwelten sei der Versuch, die Zukunft der Kirche zu gestalten, ein Ansporn. Von Beginn an sei das Projekt eine ökumenische Idee gewesen. Seit der Vereinsgründung begann 2006 der lebendige Adventskalender, 2008 wurde die Ausstellung zu Gisela Harupa gestaltet und zuletzt die Ausstellung „Bibel im Zelt“ in Ebern. Die größte Erfolgsgeschichte bisher sei jedoch der Ostergarten, der 2007



Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand spendeten dem Bibelturm und allen, die darin wirken und ihn besuchen, den kirchlichen Segen. FOTO WEINBEER



Doppelte Freude: Bürgermeister Rudi Eck übergab den Pachtvertrag für den Unteren Turm an die Vorsitzende des Vereins „Bibelwelten“, Pfarrerin Doris Otminghaus. FOTO WEINBEER

erstmalig im Unteren Turm stattfand und jährliche Steigerungen verzeichnete. In diesem Jahr besuchten 3200 Menschen die szenischen Darstellungen der Passion Christi, 140 Führungen wurden von überwiegend Ehrenamtlichen bewältigt. Und gleich nach Ostern gingen die ersten Anmeldungen für 2010 ein.

Der Turm soll künftig noch intensiver für die Arbeit von „Bibelwelten“ genutzt werden, auch in Kooperation mit anderen Trägern. So war die Familienseelsorge schon mehrere Male aktiv im Turm. Zum Konzept gehört auch ein „Bibelcafé“, außerdem ist im Eingangsbereich ein Verkaufsraum für Bibeln geplant.

Den Wert der Bibel stellte Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner fest. Unschätzbar sei die Arbeit von „Bibelwelten“, um Menschen aufzuzeigen, wie das Wort Gottes zu einem gelingenden Leben beitragen kann. Die ökumenische Einweihungshandlung solle zeigen, dass beide Kirchen hinter dem Bibelturm stehen. Gemeinsam mit Generalvikar Dr. Hillenbrand sprach sie den Segen

und überreichte ein buntes Kreuz. Dr. Hillenbrand wünschte dem Bibelturm, „dass Menschen hier den Mehr-Wert des Lebens entdecken“, und freute sich über die ökumenische Zusammenarbeit in dem Bemühen, sich füreinander das Wort Gottes zu erschließen.

Über eine so sinnvolle Nutzung des Turms freute sich auch Bürgermeister Rudi Eck, selbst wenn die Innenrenovierung der Stadt eine Rüge des Steuerzahlerbundes einbrachte. Er würdigte die Arbeit von „Bibelwelten“, vor allem der Ostergarten sei eine großartige Leistung. Durch Friedrich Rößner gratulierte auch der Bayerische Zentrale Bibelverein aus Nürnberg, der hier einen möglichen „Leuchtturm für die Bibel“ sieht. „Die Ökumene hat jetzt eine feste Burg und Bibelwelten einen Leuchtturm für das Schiff“, stellte der Dekanatsratsvorsitzende Herbert Becker fest. Ganz auf das Thema zugeschnitten, umrahmte Martin Scherer die Feier musikalisch, unter anderem mit der Uraufführung des Liedes „Die ganze Welt in einem Buch“.